



Alte Gablinger Schnitz-Figur des Hl. Martin

Heiliger Martin

Gedenktag: II. November

Der Hl. Martin.



Biographisches.

Der heilige Martin fiel auf durch seine Bescheidenheit, Lauterkeit und selbstvergessene Nächstenliebe. Überliefert ist unter anderem diese bekannte Legende: im Jahre 334 teilte Martin vor den Stadttoren von Amiens seinen Offiziersmantel mit einem Bettler. Kurz darauf empfing er die Taufe. Vor der Stadt Poitiers zog sich Martin als Einsiedler zurück. Durch den Zustrom vieler Schüler, die sich seinem Leben anschließen wollten, erwuchs daraus das Kloster Liguge, aus dem die erste große Mönchsbevewegung im westlichen Teil des römischen Reiches entstand.

Im Jahre 371 musste der Bischofsstuhl von Tours neu besetzt werden. Von einer großen Mehrheit des Volkes und des Klerus wurde Martin zum Bischof gewählt. Alle Berichte und Erzählungen schildern ihn als einen äußerst bescheidenen Bischof, der sich ganz für die Ausbreitung und Erhaltung des Glaubens und des Friedens einsetzte. Er war geprägt von der Sorge um das Heil der ihm Anvertrauten.

Am 8. November 397 starb er in Candes. Schon bald nach seinem Tod begannen die Menschen, ihn als Heiligen zu verehren. Im Mittelalter wurde sein Grab in Tours zu einem der bekanntesten Wallfahrtsorte.

*Text: Gerhard Kögel, Pfarrer
Foto: Jürgen Pröll | Gestaltung: Dominik Schuster*